

Neue Entwässerung

500 000 Euro sind bereits in den Haushalt eingestellt, um die komplette Maßnahme, inklusive der Erneuerung der Entwässerungsanlage, bestreiten zu können. Zeitlich sollte der neue Kunstrasenplatz im Spätsommer, beziehungsweise Frühherbst aufgetragen werden. Um diesen Zeitplan einhalten zu können, schlug Feuerstack in der Sitzung vor, die Ausschreibung für den Kunstrasenplatz abgekoppelt von den anderen Maßnahmen vorzuziehen. Der Rasen müsste schließlich auch erst gezogen werden. Das brauche Zeit.

Einen abschließenden Bericht zum Sachstand wird Feuerstack in der Juni-Sitzung des Ausschusses bekannt geben. Bis dahin sollen die Gespräche mit den Vereinen SuS und TV Volmarstein abgeschlossen sein und die Planungen so weit voran geschritten, dass Entscheidungen anstehen.

WP

PWEP1

28.4.18



Sachstand in Volmarstein

Sportausschuss über Kunstrasen informiert

Von Yvonne Held

Wetter. Die Planungen für den neuen Kunstrasenplatz in Volmarstein werden konkreter. Egbert Feuerstack vom Stadtbetrieb Wetter stellte die bisherigen Pläne vor und erläuterte die Schwierigkeiten. „Der Belag ist inzwischen 18 Jahre alt und abgespielt. Der Kunstrasen ist kaum noch zu sehen“, begann er seine Ausführungen während der Sitzung des Sport- und Freizeitausschusses. Die Anlage müsse komplett überarbeitet werden, allerdings gibt es eine Besonderheit gegenüber den anderen Plätzen im Stadtgebiet. „Wir haben hier einen Kunstrasen und drumherum eine Tennenlaufbahn“, beschrieb Feuerstack die Situation.

Das Tennenmaterial werde stark auf den Kunstrasen eingebracht, daher sei die Überlegung, einen Puffer zwischen Laufbahnen und Fußballplatz zu bauen. Ein Pflasterband soll rund um den Spielbereich gezogen werden. Dazu könnten die Laufbahnen von bisher sechs auf drei verringert werden. Das sei aber noch nicht abschließend entschieden. „Wir sind noch mit den beiden Vereinen in Gesprächen dazu“, versicherte Feuerstack. Bedenken der Ausschussmitglieder wegen der Verletzungsgefahr hielt er gleich zwei Dinge entgegen: „Das ist ohne Bedenken genehmigungsfähig und vom Verletzungsrisiko vertretbar. Natürlich können wir den Streifen auch mit Naturrasen aussäen, allerdings müsste dieser gepflegt werden, und das ist vom Stadtbetrieb nicht leistbar“, gab er zu bedenken.